

Charles Kindleberger

Die Weltwirtschaftskrise 1929-1939

90 Jahre Weltwirtschaftskrise: Die unübertroffene Gesamtdarstellung

Durchgesehene, neu gesetzte Ausgabe. Mit einem Vorwort von Georg von Wallwitz.

»Das beste Buch zu diesem Thema.« *John Kenneth Galbraith*

Ein Jahrzehnt der Krise zwischen Börsencrash und Kriegsausbruch.
Die unübertroffene Gesamtdarstellung

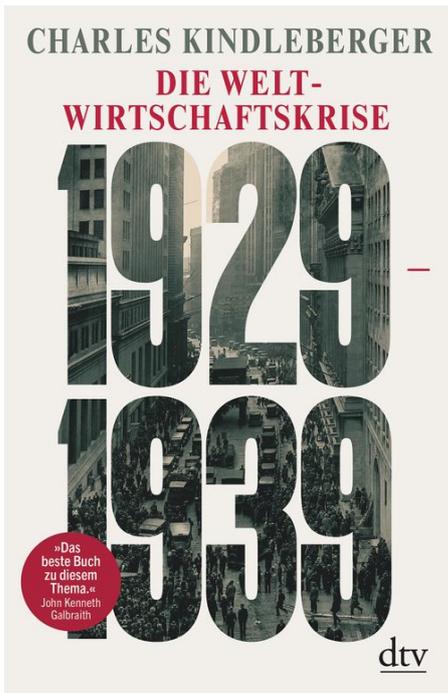
Der Börsencrash in den USA 1929 war das Ergebnis einer typischen Spekulationsblase. Doch in jener speziellen Situation setzte der Crash eine Abwärtsspirale in anderen Wirtschaftssektoren und Ländern in Gang: es folgten Bankenkrisen, Nachfrageschwächen, Arbeitslosigkeit und eine protektionistische Zollpolitik. Der Protektionismus galt den Staaten als Ausweg und so handelten sie nach dem Grundsatz »Ruiniere deinen Nächsten wie dich selbst«.

Diese Katastrophe wäre Charles Kindleberger zufolge vermeidbar gewesen. Der Nationalökonom und Wirtschaftshistoriker war einer der Architekten des Marshallplans. Er wusste nicht nur, wie eine Volkswirtschaft in der Theorie funktionierte, er kannte auch die Realität. Seine intellektuelle Brillanz und praktische Erfahrung prägen dieses Standardwerk, das uns viel über die Vergangenheit und einiges über die Gegenwart zu sagen hat.

Aus der Einleitung: »Die meisten Untersuchungen konzentrieren sich auf Oktober 1929 und Mai/Juni 1931. Das verwirrende zweite Vierteljahr 1930 und Juni/Juli 1933, die Zeit der Weltwirtschaftskonferenz, sind jedoch wichtig für die Erklärung, warum es so tief in die Krise ging, warum sie so lange anhielt und warum die Genesung so unvollständig war.« *Charles Kindleberger*

Ein Standardwerk, das uns viel über die Vergangenheit und einiges über die Gegenwart zu sagen hat.

»Kindleberger hat den besten analytischen Bericht über den Verlauf der Weltwirtschaftskrise, die in einen Weltkrieg mündete, geschrieben.« *Times Literary Supplement*



Charles Kindleberger
Die Weltwirtschaftskrise 1929-1939

Originalausgabe Ebook
432 Seiten

ISBN: 978-3-423-43816-2

EUR 14,99 [DE]

ET 22. Mai 2020, 1. Auflage

Übersetzung: Übersetzt von

Michael Ledig

Sprache: Deutsch

Autor*in

Charles Kindleberger

Charles P. Kindleberger (1910–2003), amerikanischer Nationalökonom und Wirtschaftshistoriker, war Experte im Bereich internationale Geld- und Währungsfragen. Nach dem 2. Weltkrieg arbeitete er im US-Außenministerium im Office of Economic Security Policy und war dort für Deutschland und Österreich verantwortlich, anschließend war er einer der Architekten des Marshallplans. Ab 1948 lehrte er als Professor am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Er verfasste zahlreiche Bücher, die zwei einflussreichsten sind ›Die Weltwirtschaftskrise 1929–1939‹ (›The World in Depression 1929–1939‹) und ›Manien – Paniken – Crashes. Die Geschichte der Finanzkrisen dieser Welt‹ (›Manias, Panics, and Crashes: A History of Financial Crises‹). Dem ›Economist‹ zufolge erinnern sich Finanzleute gerne gegenseitig daran, »ihren Kindleberger zu lesen« (›Read your Kindleberger‹). Georg von Wallwitz ist seit 2004 Mitinhaber einer Vermögensverwaltung in München. In Tageszeitungen und für andere Medien verfasst er Kommentare und Glossen über wirtschaftliche Entwicklungen, er hat Titel zu Mathematikern, Finanzmärkten und den Kapitalismus veröffentlicht. Bei dtv hat er in der Reihe »dtv bibliothek« neu herausgegeben: ›Der Wohlstand der Nationen‹ von Adam Smith.

Weitere Bücher von Charles Kindleberger

- Die Weltwirtschaftskrise 1929-1939, Taschenbuch 34962, ISBN: 978-3-423-34962-8
- Die Weltwirtschaftskrise 1929-1939, E-Book 43816, ISBN: 978-3-423-43816-2

Pressestimmen

» Kindlebergers Verdienst ist es, die Weltwirtschaftskrise, ihrem Namen gemäß, nicht auf die USA und auch nicht auf die weiteren Hauptbeteiligten Großbritannien, Frankreich und Deutschland zu beschränken. Er zeigt die wirtschaftlichen Verflechtungen auf, die damals aufgrund von Unkenntnis, nationalem Egoismus und des Fehlens internationaler Institutionen zerrissen wurden. ... So bekommen Kindlebergers im Schlusskapitel formulierte Erklärungsansätze der Depression ungeahnte Aktualität ... Was könnte in unseren Tagen von Trump und Brexit aktueller sein? «

26. Oktober 2019 , Bernhard Schulz , Tagesspiegel